Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 16=36 (1870)

Heft: 38

Rubrik: Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Kantone

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wenn man bas Geheimniß zu bewahren weiß | Bur Orientirung über die frangofische Arund ben Angriff rasch und ungestum ausführt, fo hat man immer bedeutende Chancen bes Erfolges.

Bei ber Berftorungsfraft ber Schnellfenermaffen und Rartatichengeschüte (Mitrailleusen) hat ber Angriff von Schangen mit offener Gewalt nur ge= ringe Chancen bes Erfolges. Doch burch bie lleber= raschung benimmt man bem Feinde bie Dlöglichkeit, feine Bertheidigungsmittel in ihrer ganzen furcht= baren Rraft wirten zu laffen.

Der zu befolgende Borgang burfte folgender fein: Um Vorabend vor bem Angriff muß man die feindlichen Vortruppen bis in die Schangen gurudbrangen und Tirailleure in ihrer Rahe einzulogiren fuchen. Um bie Bertheibiger etwas zu erschüttern, werben bie Schangen auch burch ichweres Gefchüt bis zum Ginbruch ber Dunkelheit beschoffen. Bor Beginn ber Dammerung nabern fich die Angriffs= tolonnen in aller Stille ben Schangen, und auf ein gegebenes Zeichen fturgen fie ploglich von allen Seiten auf biefelben, erklettern die Bruftmehr und machen die Besatung nieber, bevor diese noch von ihrer erften Neberraschung zu sich gekommen ift. Die Benützung bes erften Augenblicks ber leber= raschung ist von großer Wichtigkeit.

Wenn ber Feind zwei Berichanzungslinien angelegt hat, so muß ber Angriff auf die zweite burch bas in furzer Entfernung folgende 2te Treffen ausgeführt werben, fonft führt berfelbe felten gum Erfolg. Die Angreifer sind in Unordnung, und ba mittlerer Weile die feindlichen Truppen Zeit gehabt haben, sich einigermaßen tampfbereit gu machen, fo tann man biefelben füglich nur mit ge= ordneten Truppen angreifen.

(Schluß folgt.)

Die Ausbildung und Taktik der frango. fischen Armee. Rach ben neuesten offiziellen Vorschriften bargestellt von Ferb. Baron v. Lubinghausen, gen. Wolff, hauptmann und Rom= pagniechef im erften meftpreußischen Grenabier= regiment Nr. 6. Pofen. Berlag von Ernft Rehfeld. 1870.

Diese ausprechende Arbeit eines bekannten Mili= tärschriftstellers bilbete ben Inhalt eines Bortrages, welcher am Unfang biefes Jahres in ber militari= ichen Gefellichaft in Pofen gehalten murbe. — Diefelbe bietet um fo größeres Intereffe, als ber Ber= gleich zwischen vielen militarischen Ginrichtungen Frankreichs und Preugens fehr lehrreich ift und hat fur und um fo größeres Intereffe, als bei uns immer noch Bieles nach frangofischem Muster nach= gebilbet ift, obgleich die beutschen Ginrichtungen in vielen Beziehungen beffer unfern Berhältniffen zu entsprechen scheinen. - Wir wollen bem Talent bes herrn Berfaffers, mit welchem er ben Gegen= ftand behandelt, und ber Berechtigkeit, mit welcher er die Vorzüge ber frangofischen Armee hervorhebt, unfere Anerkennung nicht verfagen.

mee. Mit 2 Tafeln Abbilbungen. Berlin, 1870. Ernft Siegfried Mittler und Sohn.

Gine kleine Schrift, welche guten Aufschluß über bie Berhältniffe ber frangofischen Armee in Beziehung auf Wehrpflicht und Erganzung, Stärke, Zusammensetzung, die Organisation der einzelnen Waffen und größerer Truppenkörper ertheilt. — Dieselbe bildet zugleich einigermaßen eine Ergan= zung bes ichon erwähnten Werkes bes hauptm. v. Lübinghausen, ist aber weniger ausführlich. -Daß Kenntniß bes Feindes ben Weg ihn zu besiegen zeige, bavon hat ber gegenwärtig in Frantreich stattfindende Feldzug ein überraschendes Bei= fpiel geliefert.

Sadowa. Bom Prinzen von Joinville. Ueber= fett von 2B. Beg, Oberft a. D. hamburg. Otto Meigner. 1868.

Die Schrift enthält viele gute Ansichten über die Urfache ber preußischen Erfolge und die Niederlage ber Destreicher im Jahr 1866, bringt aber wenig Neues, nicht schon Bekanntes. — Mit ber Ansicht bes hrn. Berfassers, bag bas nene frangösische Mi= litärgeset, welches zwar die Lasten ber Bevölkerung vermehrt, nicht nothwendig gewesen sei, find wir nicht einverstanden. Doch barüber hat die Erfahrung bereits entschieben. Dem Umftand, daß megen ber lebhaften Opposition bas neue Militärgesetz nicht burchgeführt merben fonnte, find großentheils die furchtbaren Niederlagen der Franzosen in dem gegenwärtigen Krieg zuzuschreiben.

Das eidgen. Militärdepartement an die Militärbehörden der Rantone.

(Bom 13. Sept. 1870.)

Auf ben Antrag bes eibg. Oberfelbargtes beehrt fich bas Departement bie Ginlabung an Gie gu richten, bie aus bem Dienfte ber Grenzbesehung gurudgelangten Begenftanbe bes Befuntheitsbienftes: bie Feldapotheten und Berbandfiften, bie Feldapotheten-Tornifter, bie Bulgen, bie Bafferflafchen und Brancarbs, wieber in reglementarifchen Stand zu ftellen. Namentlich wird empfohlen, bas Berbandmaterial in ben fraglichen Riften und Bulgen, welches fich bie und ba ziemlich beschmutt zeigte, sowohl in ben im Dienft gemefenen, als in ben übrigen Riften, Torniftern und Bulgen gehörig zu reinigen. Das Gleiche gilt fur fammtliche Ausruftungegegenftanbe, gang befonbere aber fur bie Inftrumente.

Bei biefem Unlaffe mochten wir ebenfalls bringend erfuchen, bie Felbapotheten-Riften jebes Rorps mit ben nothigen Formularen fur ben Gefundheitebienft gu verfeben. Bei ber letten Grenzbefetung mar es ein großer Uebelftand und fur bas Rapports wefen fehr hinderlich, bag bie meiften Rorps ohne folche in ben Dienft rudten.

Es find bieg folgenbe fur ben Bebarf eines Monats berechnete Kormulare :

0,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	•	1	Für BataiA.	Für ¹/2 Batai¶.	1 Komp. Spezial= wassen.
Formular	A Dienftbispenfation	16:			
	scheine .	•	200	100	50
,,	B Fahricheine .		100	50	20
,,	C Tägliche Rrante				
•	rapporte .		250	150	40
	D Spital-Gintritts	djeli	ne 20	10	10

Für Für Für 1. Kemp. 1. Bataill. ³/2 Bataill. Spezials wasten.

Formular E Tobtenscheine . 5 5 5

" H Berzeichniß ber Kranken
bei ben Korps 20 15 10

Den Rarktrains und Guidenkampsonien welche keine eigen

Den Barktrain- und Guibenkompagnien, welche keine eigenen Acrate haben, ift bloß Formular C mitzugeben.

(Bom 19. Sept. 1870.)

Der schweizerische Bundebrath hat durch Beschluß vom 16. dieß bas unterzeichnete Departement beauftragt, die kantonalen Beug-hausverwaltungen anzuweisen, ben Berkauf von Munition auf bie anerkannten Schüßengesellschaften zu beschranken.

In Bollziehung biefes Befchluffes beehren wir uns, Sie einzulaben, Ihrer Zeughausverwaltung tie entsprechenden Beisungen zugehen zu laffen.

Ausland.

Breußen. (Die Schlacht bei Borth.) Aus bem Sauptquartier bes Oberkommanbos ber britten preußischen Armee wird nachstehenber Bericht über bie Schlacht bei Borth veröffentlicht:

"Rachbem ber Feind am 4. August mit feinen vorberften Linien bem Angriff ber beutschen Truppen bei Beigenburg nicht hatte Biberftand leiften tonnen, und nachbem er Tage barauf bem Angriff ber babifchen Divifion bei Gely ausgewichen mar, beutes ten alle Anzeichen barauf bin, baß er es versuchen werbe, fich in einer bebeutenben Ronzentration weiter rudwarts ben Unfrigen entgegenzustellen. Bahrent es Anfange fchien, ale ob bas Rorps Mac Mahon's scine Richtung gegen Sagenau nehmen werbe, fo ergaben bie Radrichten, bie am 5. August einliefen, bag ber Feind bas hugelige, zur Bertheibigung überaus gunftige Terrain um bas Stabtchen Borth fur feine Aufstellungen gewählt habe. Borth felbft, bas in beutschen Sanben mar, liegt am Abhange einer Bugeltette, bie fich fast halbtreisformig vor ber von Gulg herunter tommenden Lanbstrage ausbehnt. Bahlreiche Beiler und Behöfte, bie bas Terrain an vielen Stellen fouviren, ein Balb, ber bie feindlichen Rudzugelinien fcutte, Rebengehange, bie gu bemfelben hinaufführen, gaben ber frangofifden Urmce oberhalb ihrer Linien bie ftartfte Dedung. Ihr gegenüber waren bie teutschen Beere folgenbermaßen vertheilt. Das 2te bagerifche und bas 4te preußische Korps ftanten bei Lambad und Breuschborf rechte von ber Gulg.Borther Chauffee. Das 11te preugifche Rorpe, bas ichon im Bormariche auf Sagenau begriffen war, wandte fich rechte und nahm feinen Stuppuntt in Botichlod, links von berfelben Strafe. Das 1te bagerifde Rorps rudte von Lobfann und Lampertoloch vor und hatte feine Borpoften bis an ben Bodmalb binausgeschoben, ber biefen Stellungen meftlich ale Anlehnung bient. hinter biefen Truppen mar bie Ravallerie bei Schonenberg im Ruden ber Stabt Gulg formirt.

Bon seinem Bivouat in Breuschborf aus hatte bas bte Armeestorps am Abend vor ber Schlacht seine Borposten auf die Höhen öftlich von Wörth geführt. Mit Tagesanbruch begannen kleinere Borpostenscharmugel auf dieser Seite, die man um 8 Uhr startes Feuer auf der rechten Flanke bei den bayerischen Truppen vernahm. Da die Franzosen gleichzeitig das Feuer gegen Wörth richteten, sah man sich veranlaßt, die gesammte Artillerie des bien Korps auf ben höhen östlich von diesem Ort zum Gesecht verzuziehen und die Bayern zu begagiren.

Als die Meldung hievon im Hauptquartier anlangte, gab Se. königliche hoheit der Kronprinz den Befehl, das Gefecht auf so lange zu unterbrechen, die die sammtlichen Truppen, die für den Angriff bestimmt waren, eingetroffen sein würden, zumal nach ben ursprünglichen Anordnungen der hauptlampf ohnehin erst für den solgenden Tag (7. August) festgesetzt war. Ehe aber dieser Befehl auf dem Schlachtselbe anlangte, hatte das zweite bayerische Korps Hartmann, und zwar die 4te Division Bothmer von Lambach aus den Kampf fortgesetzt. Es war ihr gelungen,

I über Langensulzbach in ber Richtung von Worth vorzutringen. Um 101/2 Uhr aber erhielt fie turch tas bie Korps fälschicher Weise bie Orbre, bas Gesecht ebenfalls abzubrechen und ging auf ihre Position von Langensulzbach zurud.

Diese Erleichterung in seiner linken Flanke gab bem Feinbe noch einmal bie Möglichkeit, seine volle Kraft gegen Borth zu wenden. Reue Truppensenbungen verstärkten mahrend bes ganzen Bormittags seine Regimenter. Man konnte bemerken, wie bie Eisenbahnen ohne Unterbrechung neue Truppenzüge herbeisbrachten; es waren Abtheilungen von ben Divisionen Canrobert's und Failly's, die, kaum von Chalous, Grenoble und Angouleme angekommen, sogleich an ben Schlachtert entsendet wurden.

Ge war bieg ber fritifche Moment ber Schlacht. In breimal wieberholtem Anfturm verfuchte tas bie Rorps vergeblich über Worth binaus vorzugeben. In bem Augenblid, wo bier noch auf bas Beftigfte getampft murbe, jugleich aber bas 11te Urmees forps, bas feinen Marid linte auf Gunftett nahm, bereits im Anzuge war, begab fich ber Kronpring mit bem Generallieutenant v. Blumenthal und ber Gutte jum Rommando ber gesammten Truppentorper auf ras Schlachtfelb, wo er bas Centrum ber fechtenben Linien, bie Anhohen unmittelbar vor Borth, gum Observationspuntt einnahm. Unmittelbar barauf folgten Ge. Boheit ber Bergog von Cachfen-Roburg und bie übrigen im Lager anwesenben Fürstlichfeiten und Offigiere an ben Ort ber Ents fcheibung. Gegen 1 Uhr trafen fie an bemfelben ein. Rachbem bie Wiebereroberung von Worth forcirt worben mar und bas Unruden bes 11ten Rorps vor Augen lag, ging bas 5te Armees forpe jum weiteren Angriff vor. Um 2 Uhr ftanb ber beißefte Rampf lange ber gangen, auf anberthalb Stunben ausgebehnten Schlachtlinie. Das Incinantergreifen ter gefammten Streitfrafte gestaltete fich nun in folgender Beife: Das 1te bayerifche Rorps war zur Berftartung bes 2ten bei Langenfulgbach erichienen unb auf Borth, ben preußischen Regimentern gu, vergeschritten. Das 11te preußische Rorps naberte fich von links und nahm Froichs weiler in Angriff; bei Gunstett reihte fich bie murttembergische Divifion vom Rorps Berber jur Unterflugung ber preußischen Rolonne an.

Sowohl bei Frofcmeiler, wie auf ben benachbarten Bohen entwidelte ber Feind einen gaben Biberftanb; er unternahm gwis fchen 2 und 3 Uhr, wieber jum Theil mit frifden Truppen, noch einmal eine machtige Offensive: namentlich bei Froschweiler felbft ftanben fich bie beiberfeitigen Linien, unbeweglich , ohne gu wanten, gegenüber. Es war ein großartiger, überwaltigenber Anblid, wie in biefem Augenblide einige Behöfte in ber Rabe pon Borth in Rlammen aufgingen und burch bas Bunben ber Granaten auf ber gangen, weiten Flucht ber Schlachtaufftellung bie Rauchfaulen emperftiegen. Die energifche Unterftupung bes 1ten baperifchen Rorps, auf ber rechten Geite rechts vom 5ten Rorps, und ber 1ten murttembergifden Brigate entichieben bie Schlacht, ter Feind raumte Froschweiler gegen 4 Uhr und warf fich auf bie Rudzugelinien. Da bie Ravallerie ber fammtlichen Divisionen zur Berfolgung bereit mar, fo tonnte biefelbe in ber energischeften Weife vergenommen werben. Gie gefchah in ben Richtungen auf Reichehofen und Bitid. Bie überfturgt bie Gile war, mit ber bie Frangofen bie Flucht antraten, erhellt unter Anderem baraus, bag Maricall Mac Dahon feinen Stabswagen, ber bie Papiere feince Bureaus und feine Korrefponbeng enthielt, gurudließ. Darunter fant fich ein Bericht, ber von bem Tage von Beigenburg (4. August) ale von einer unbebeutenben Affaire fprach, in ber man fich gegenüber einem mit überlegener Rraft angreifenben Feinbe vorsichtig jurudgezogen habe. Bon ben Burttembergern murbe bei ber Berfolgung die Rriegotaffe , bes ftehend in 360,000 Fr., von ben Babenfern einige Bagenlabuns gen voll Monturftude, Baffen u. f. m., fowie mehr als 100 Pferbe erbeutet. Dan traf ben Beind überhaupt nicht mehr in regularen Maffen an. Um fo großer ift ber Schaben, ber unter ben tleinen Trupps, in welche bie frangofifche Armee fich aufgelost, angerichtet werben tonnte. Die Bahl ber Befangenen ift eine außerorbentlich bebeutenbe. Es befinden fich barunter mehr ale 2500 frangoffiche Berwundete. Die Besammtziffer erreicht